



Liebe Lipperinnen und Lipper, liebe Leserinnen und Leser,

gefühl hat das Jahr erst begonnen und schon wieder sind wir am Ende der 8. Kalenderwoche. Rückblickend geschah Historisches aber an manchen Stellen auch gar nichts. Lassen Sie mich das kurz ausführen. Am 24.2. vor einem Jahr überfiel Russland die Ukraine. Seitdem tobt ein erbarmungsloser Krieg, ausgelöst durch einen machversessenen und kalten russischen Präsidenten Putin und das mitten in Europa. Genau an diesem Jahrestag durfte ich bei der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Wien eine Rede halten, denn die russische Delegation war angereist. Wozu? Dialogbereitschaft wurde bisher seitens Russland nicht signalisiert. Warum also die Teilnahme an einem auf friedlichen Dialog ausgelegten Forum? Der Rückhalt gegenüber der Ukraine ist derweil in der restlichen Staatengemeinschaft ungebrochen. Es ist noch ein weiter Weg und ich kann nur immer wieder appellieren, bei der militärischen Unterstützung der Ukraine den Fuß von der Bremse zu nehmen. Wie Friedrich Merz deutlich sagte: "Freiheit muss immer besser bewaffnet sein als die Tyrannei". Und was wir uns alle von Herzen wünschen ist Frieden. Das zeigte sich auch zum Jahrestag des Kriegsbeginns in vielen Städten und Gemeinden durch friedliche Zusammenkünfte und Gebete.

Was allerdings bisher ausfiel, ist ein gelungener Start ins politische Jahr seitens der Ampel. 30 Gesetzesvorhaben sitzen auf der Wartebank und nichts bewegt sich. Die internen Streitigkeiten in der Koalition, Überraschungen der Bevölkerungen inklusive, bspw. beim Thema Verbot von Öl- und Gasheizungen, bringen unser Land kein Stück voran. Das ist ärgerlich, denn wertvolle Zeit verstreicht.

Mit freundlichen Grüßen



EIN JAHR ZEITENWENDE

Ein Jahr nach dem russischen Überfall auf die Ukraine vermissen wir entscheidende Weichenstellungen für die Zeitenwende, die der Kanzler am 27. Februar 2022 proklamiert hatte. Fraktionschef Merz warf der Regierung vor, zu zögern und zu zaudern. Weder komme die angekündigte Nationale Sicherheitsstrategie voran, noch werde zügig in die Ausrüstung der Bundeswehr investiert. Auch auf die wirtschaftlichen Folgen des Krieges habe die Koalition keine fundierte Antwort. In seiner Antwort auf die Regierungserklärung des Kanzlers stellte Merz fest, dass dieser nur spärliche Konsequenzen aus der Zeitenwende gezogen habe. Von einem „verlorenen Jahr“ und von „Ernüchterung“, sprach CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt: „Es waren große Worte, aber es kam keine Wende.“ Merz und Dobrindt wiesen darauf hin, dass aus dem Sondervermögen für die Bundeswehr im Umfang von 100 Milliarden Euro, das die Union mitgetragen hat, bislang kaum Geld abgeflossen ist. Das Ziel, die Ausgaben für Verteidigung auf mindestens zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts anzuheben, wurde verfehlt. Der Verteidigungsetat schrumpfte von 2022 auf 2023 sogar.

[Mehr dazu...](#)



VERTEIDIGUNGS- UND SICHERHEITSPOLITIK

Veteranen

Deutschland hat nicht nur in puncto Verteidigungsausgaben – trotz Sondervermögen – Nachholbedarf. Die Gesellschaft muss eine andere Beziehung zu unseren Damen und Herren in Uniform entwickeln. Wir müssen den Einsatz und die erbrachten Opfer, derjenigen welche unsere Freiheit – im Ernstfall unter Einsatz ihres eigenen Lebens schützen – wertschätzen. Freundliches Desinteresse reicht nicht.

Unsere Soldaten haben Besseres verdient. Das gilt auch für diejenigen, die nach abgeleistetem Dienst aus der Bundeswehr ausscheiden. Insbesondere für unsere Einsatzveteranen müssen wir mehr tun. Wenn jemand für Deutschland in den Einsatz geht, dann muss Deutschland sich im Falle einer PTBS-Erkrankung oder sonstigen Verletzungen um ihn kümmern.

Die Fürsorgepflicht der Politik ist keine Plattitüde – sondern muss gelebt werden. Diese Woche hatte ich die Gelegenheit gleich mehrere Termine zum Thema Veteranenpolitik wahrzunehmen. Zunächst habe ich mich mit dem Bund Deutscher Einsatzveteranen e.V. getroffen und mich über die Probleme der PTBS-Früherkennung und Ungleichbehandlung von Aktiven und Ehemaligen Soldaten ausgetauscht.

Am Donnerstag fand die vom Bundeswehrverband organisierte Tagung mit Einsatzveteranen und Verwundeten statt. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für den spannenden und erkenntnisreichen Austausch.

Reserve

Die Reserve muss bei der Verteidigungsplanung immer mitgedacht werden. Auch das hat der Ukraine-Krieg bestätigt. Wenn wir Landes- und Bündnisverteidigung ernst meinen, dann bedarf es nicht nur qualitativen Verbesserungen bei unseren Streitkräften, sondern auch eines quantitativen Aufwuchses. Die strukturelle und finanzielle Vernachlässigung der Reserve muss, angesichts der massiven Verwerfungen im sicherheitspolitischen Gefüge, ein Ende haben. Ohne eine gut ausgebildete, einsatzbereite und voll-ausgestattete Reserve kann die Bundeswehr den Auftrag der Landes- und Bündnisverteidigung nicht erfüllen. Deshalb, bin ich sehr dankbar, dass die Reservisten Arbeitsgemeinschaft (RAG) Bundestag die

verschiedenen Aspekte dieses wichtigen Themenkomplex beleuchtet und gewinnbringend diskutiert. In dieser Woche hatten die Mitglieder der RAG die Möglichkeit mit dem Stellvertreter des Generalinspektors, Generalleutnant Markus Laubenthal über die Umsetzung der Strategie der Reserve zu sprechen.



GESUNDHEIT - FORSCHUNGSSTANDORT DEUTSCHLAND STÄRKEN

Der internationale Wettbewerb um die Technologien der Zukunft ist rasant. Der Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland muss sich stets weiterentwickeln, um international in der Spitze mithalten zu können. Dies gilt auch im Bereich der klinischen Forschung. Gerade im Bereich der Universitätsmedizin gibt es noch ungenutztes Potenzial, das es zu entfesseln gilt. Dafür müssen wir strukturelle Hemmnisse abbauen und dafür Sorge zu tragen, dass Forschungskapazitäten in Deutschland auf- und nicht abgebaut werden. Die zuständige Bundesforschungsministerin lässt aber bisher keinerlei Gestaltungswillen erkennen. Dies gilt auch für den Bereich der Gesundheitsforschung, der im engen Zusammenspiel mit dem BMG (und BMWK) weiterentwickelt werden müsste. Mit unsrem Antrag, den wir in dieser Woche erstmalig beraten, schlagen wir in diese Kerbe. Wir fordern die Bundesregierung auf, strukturelle Hemmnisse abzubauen und insbesondere die Universitätsmedizin stärker in den Fokus zu rücken.

[Mehr dazu...](#)



ABGASNORM EURO-7 MIT AUGENMAß WEITERENTWICKELN

Mit unserem Antrag richten wir den öffentlichen Blick auf die anstehenden Verhandlungen in Brüssel zur neuen Abgasnorm Euro-7 für Pkw sowie für leichte und schwere Nutzfahrzeuge. Neben der Verschärfung der Grenzwerte für bestimmte Luftschadstoffe (wie z.B. Stickoxid und Kohlenmonoxid) wird der Anwendungsbereich erweitert und die Teststandbedingungen geändert. Vor dem Hintergrund des bereits beschlossenen Aus' der Verbrennungstechnologie ab 2035 und der kontinuierlichen Verbesserung der Luftqualität in deutschen Städten sind diese massiven Verschärfungen mehr als fragwürdig. Des Weiteren können die notwendigen Entwicklungskosten gerade Kleinwagen verteuern, so dass auch Auswirkungen auf die Verbraucherinnen und Verbraucher zu befürchten sind. Deshalb fordern wir, die bereits erreichten Erfolge bei der Luftreinhaltung stärker zu berücksichtigen und im Sinne der Nachhaltigkeit stärker für den Erhalt der Arbeitsplätze in der Automobilindustrie einzutreten. Ebenso bedarf es flexiblerer Übergangsfristen für die Hersteller, um die Abgasreinigungssysteme entsprechend weiterzuentwickeln.

[Mehr dazu...](#)



WIR FORDERN, ERMÄßIGTE UMSATZSTEUER IN DER GASTRONOMIE BEIZUBEHALTEN

Wir als Union fordern, den ermäßigten Mehrwertsteuersatz und der Gastronomie beizubehalten. Die Betriebe brauchen für 2024 Planungssicherheit. Grundsätzlich muss die Wettbewerbsfähigkeit der Gastronomie angesichts steigender Belastungen vor allem durch hohe Energie- und Einkaufspreise weiter gestärkt werden. Insbesondere im ländlichen Raum sind Restaurants und Wirtshäuser unverzichtbare Treffpunkte von Einwohnern und Gästen. Eine lebendige und vielfältige Restaurantkultur trägt wesentlich zur Lebens- und Standortqualität sowie zur Attraktivität als Reiseziel für in- und ausländische Gäste bei. Sie ist außerdem ein wichtiger Faktor zur Förderung von Esskultur sowie von gesunder Ernährung mit frischen Lebensmitteln und regionalen Gerichten. Ein Auslaufen des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes bedeutet auch eine grundsätzliche Wettbewerbsbenachteiligung innerhalb Europas, da 23 der 27 EU-Mitgliedstaaten ihrer Gastronomie einen ermäßigten Steuersatz gewähren.

[Mehr dazu...](#)



INFRASTRUKTURAUSBAU IN DER GANZTAGSBETREUUNG FÜR GRUNDSCHULKINDER BESCHLEUNIGEN

Mit dem Ganztagsförderungsgesetz vom 2. Oktober 2021 wird ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für alle Kinder im Grundschulalter ab dem 1. August 2026 stufenweise eingeführt. Der hierfür erforderliche Infrastrukturausbau wird vom Bund mit insgesamt 3,5 Milliarden Euro unterstützt. Bereits aufgrund der Corona-Pandemie und der Hochwasserkatastrophe in einigen Regionen Deutschlands im Juli 2021 und den damit zusammenhängenden Verzögerungen hat sich die Umsetzung der Maßnahmen nach dem Investitionsprogramm erheblich verzögert. Auf Antrag der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wurde die Laufzeit des Investitionsprogramms deshalb bereits um ein Jahr verlängert. Dennoch konnten in vielen Bundesländern die festgelegten Fristen nicht eingehalten werden. Es besteht nunmehr die Gefahr, dass Kommunen, die im Vertrauen auf den Erhalt der Fördermittel bereits Aufträge erteilt haben, im Falle eines Widerrufs von Förderbescheiden Kosten selbst tragen müssten bzw. Bauvorhaben nicht fertiggestellt werden könnten. Vor diesem Hintergrund ist es dringend erforderlich, die Laufzeit des Investitionsprogramms nochmals um ein weiteres Jahr zu verlängern.

[Mehr dazu...](#)

Meldungen aus und für Lippe



BESUCH AUS LIPPE

Wieder durfte ich eine Gruppe aus der Heimat im Bundestag begrüßen. Und wir hätten es nicht besser planen können, denn der Besuch im Plenum fiel direkt auf die Regierungserklärung von Kanzler Scholz und die Antwort unseres Fraktionschefs Friedrich Merz.

Bei der anschließenden Gesprächsrunde mit der Gruppe ging es thematisch quer durch den politischen Gemüsegarten: Kinderarmut in Deutschland und Lippe, Klimaneutralität und avisierte Verbote von Öl- und Gasheizungen durch die Ampel, Wahlrechtsreform, Grundsteuerreform. Spannend!

Schließlich wurde die Frage gestellt, wer denn die Zuschriften aus dem Wahlkreis liest. Und die beantworte ich hier gern. Ich lese sie, mein Team liest sie und wir überlegen gemeinsam, wie wir mit jeder Zuschrift umgehen, wen wir dazu um Einschätzung und Unterstützung bitten können. Lippe liegt mir am Herzen und ich weiß, wieviel es Menschen kosten kann, überhaupt den Schritt zu gehen, einen Brief oder eine Mail an eine Abgeordnete aufzusetzen. Ihre Anliegen sind in guten Händen.



DANKE HENRIKE MARIE VOIGT

Verstärkung aus Lippe ist immer toll. Insbesondere freut es mich immer wieder, mit welchem Elan und Engagement sich junge Leute einbringen. Daher danke ich Henrike Marie Voigt für ihre Mitarbeit als Praktikantin in meinem Büro. Was sie erlebt hat, erzählt sie selbst.

[Mehr dazu...](#)



BESUCH IM WIPPERMANN-HAUS

Schon vor zwanzig Jahren wurde in Lemgo die großartige Idee der Freiwilligen Agentur umgesetzt. 2021 zog sie ins Wippermann-Haus und bringt hier ehrenamtliches Engagement und Hilfebedarf zusammen. So werden viele Dinge möglich, die Menschen unterstützen, die das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, Einsamkeit vorbeugen und das Leben einfach lebenswerter machen.

Weil viele Jugendliche auf der Suche nach kleinen Jobs sind, wird derzeit auch eine

Taschengeldbörse in der Alten Hansestadt aufgebaut. Hendric Schwär-Fröhlich begleitet die Projekte und hat weitere gute Ansätze in petto. Er ist, genau wie ich, überzeugt, dass Ehrenamt unverzichtbar und unbezahlbar ist. Vielen Dank für diesen Einsatz!



ESSEN UND SOZIALKONTAKT

„Essen auf Rädern“ bringt nicht nur Essen, sondern auch Kontakt.

Ein Thema, welches mich besonders beschäftigt, ist Einsamkeit im Alter. Deswegen besuchte ich die Zweigstelle von Meyer-Menü in Langenholzhausen. Der Anbieter für „Essen auf Rädern“ beliefert deutschlandweit täglich 100.000 Menschen. Oft sind die Fahrer aber nicht nur Essenslieferant, sondern der einzige tägliche Sozialkontakt. Auch der gestiegene Anspruch an unser Essen von Allergien bis Veganismus und die gestiegenen Kosten wurden angesprochen. Als Berichterstatterin für das Thema Gastronomie sind mir all diese Aspekte wichtig, um sie mit nach Berlin zu nehmen.



BEEINDRUCKENDE LEISTUNGEN IM KUNSTTURNEN

Zwischen 7 und 12 Jahre alt sind die turnbegeisterten Mädchen, die mir im Landesleistungszentrum Kunstturnen in Detmold gezeigt haben, was sie drauf haben. Und das kann sich sehen lassen!

Dreieinhalb Stunden dauert ihr Training mit Cheftrainer Michael Gruhl und seinem Team. Drei Mal pro Woche kommen sie aus der Region zwischen Minden und Rietberg und bereiten sich auf ihre Wettkämpfe vor - mit großem Erfolg: Drei der Mädchen sind im Bundeskader und zählen damit zu den Besten ihrer Altersklasse. Sie sind zu Recht stolz darauf, die neuen Trikots mit dem glitzernden Bundesadler und dem "GER" für Deutschland zu tragen.

Respekt und herzlichen Glückwunsch!

Es waren beeindruckende Stunden. Vielen Dank an KTV-Vorsitzenden Hans-Joachim Dörrer und an alle Turnerinnen!

Viel Erfolg auch weiterhin und mit Freude "ran an die Geräte!"

Immer informiert mit Vieregge.

Herzlich Willkommen zu meinem Newsletter.

Mein Name ist **Kerstin Vieregge** und ich vertrete den [Wahlkreis 135](#) und die Region Lippe in Berlin als erfahrene Bundestagsabgeordnete.

Gerne biete ich Ihnen mehr Informationen [über mich](#), meine [Arbeit in Berlin](#) und im Wahlkreis sowie über die gesamte Region Lippe an.



Teilen



Weiterleiten



Copyright © 2023 Kerstin Vieregge MdB, All rights reserved.

Datenschutzhinweis:

<http://www.kerstin-vieregge.de/datenschutz>

Sie möchten Ihre Daten ändern zum Newsleterversand?

Sie können Ihre persönlichen Daten ändern oder sich vom Newsletter abmelden.

